

Nachrichtenblatt und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 64.

Sonnabends, den 16. August.

1862.

Hülferuf und Bitte!

Kaum sind sechs Jahre verflossen, daß ein großer Theil unserer Stadt in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde und abermals hat das Feuer uns schwer betroffen. Ein vorgestern Abend in der 9. Stunde in einem Hause unweit des Altmarktes auf bis jetzt noch nicht ermittelte Weise ausgekommenes Schadensfeuer fand an den meist nicht massiven mit Schindeln gedeckten Nachbargebäuden reiche Nahrung und dehnte sich trotz der größten Anstrengungen zu dessen Bewältigung, in welchen die mit dankenswerther Schnelligkeit herbeigeekelten Nachbargemeinden mit den hiesigen Einwohnern wetteiferten, bald nach verschiedenen Seiten aus, so daß **Rathhaus, Pfarrwohnung und Kirche** ergriffen und eingäschert wurden und außerdem noch 47 Wohngebäude bez. mit Neben- und Wirtschaftsgebäuden gänzlich niederbrannten und bei 160 Calamitosen-Familien überhaupt über 70 Familien aus dem Arbeiterstande ihre geringe Habe und Obdach verloren. Die von dem Elemente verschonten Einwohner der durch den früheren Brand in Schulden versunkenen, gänzlich vermögenslosen Stadt sind, zumal die Geschäfte rücksichtlich der hiesigen Fabricate seit langer Zeit stocken und viele Wohlhabende gleichfalls vom Feuer betroffen worden sind, nicht im Stande, dem Bedürfnis und der Noth ohne fremde Hülfe zu begegnen; es wenden daher die Unterzeichneten sich an edle Menschenfreunde mit der Bitte, milde Beiträge zur Unterstützung der Nothleidenden an den unterzeichneten Hilfscomité oder dessen einzelne Mitglieder gelangen zu lassen.

Gewissenhaft soll Alles an die bedürftigen Calamitosen vertheilt und seiner Zeit mit Dank Rechnung abgelegt werden.

Eidenstock, am 12. August 1862.

Der Hilfscomité.

Kaufmann und Friedensrichter Carl Dörffel (Firma: C. G. Dörffel Söhne). Gerichtsamtmann Eisenbeiß. Zinngießermeister Ernst Flach. Bürgermeister Funk. Stadtrath Großmann. Stadtrath Kessler. Oberforstmeister Kühn. Pastor M. Rosenmüller. Oberzollinspector Schmatz. Appellationsrath Bezirksgerichtsdirector Seifert. Advocat Gerichtsdirector und Stadtverordneten-Vorsteher Trausch. Gerichtsarzt Dr. Walther.

Wir sind gern erbötig, Denen, die nie müde werden Gutes zu thun, zum Vermittler zu dienen und Liebesgaben für die Verunglückten entgegenzunehmen und getreulich an den Ort ihrer Bestimmung zu liefern.

Die Expedition des Frankenberger Nachrichtenblattes.

Bekanntmachung.

Donnerstags, den 28. August d. J.,
Vormittags von 10 Uhr an,

sollen die zuletzt im Jahre 1858 verpachteten, theils auf dem ehemaligen Exercirplatz, theils am Ahornwege und beim Streckteiche, theils am vormaligen Rathsbusch gelegenen **Communfeldgrundstücke** unter den gewöhnlichen Bedingungen, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, anderweit auf vier Jahre an die Meistbietenden **verpachtet** werden.

Beachtlustige werden daher eingeladen, sich am gedachten Tage rechtzeitig an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Frankenberg, am 15. August 1862.

Der Stadtrath.
Melzer, Brgmstr.

Mittheilungen über die Verhandlungen und Beschlüsse der Stadtverordneten zu Frankenberg.

In der 14. öffentlichen Sitzung wird

- 1) Die von der Königl. Kreisdirection zu Zwickau eingegangene Entscheidung auf die vom Stadtrath und Stadtverordneten einberichtete „Rathhausbauangelegenheit“ zum Vortrag gebracht.
Nach derselben ist von der Königl. Kreisdirection dem Beschluß des Stadtraths: das Friedrich'sche Haus zu einem Rathhaus aus- und umzubauen, beigetreten und das Stadtverordneten-Collegium mit seiner Immediatvorstellung abgewiesen. In Absehung von weiteren Schritten (Recurs an das Königl. Ministerium des Innern) unterwirft sich das Collegium dieser Entscheidung.
- 2) Wird eine Petition an das Königl. Ministerium um Fortführung der Tharand-Freiburger Eisenbahn über Frankenberg nach Chemnitz vorgetragen und mit unterzeichnet.
- 3) Beim Stadtrathe beantragt: Herrn Kirchner Windisch der Bürgerschule, eventuell durch Gehaltszulage, zu erhalten zu suchen.

15. Sitzung.

- 1) Eine Zuschrift des Stadtraths, betreffend den in voriger Sitzung unter 1 verhandelten Gegenstand, wird vorgetragen und zu den Akten genommen.
- 2) Desgleichen denselben Gegenstand, mit Beschlüssen des Stadtraths wie der Baudeputation, über die Ausführung beregten Baues. Im Einverständnis damit erbittet man sich zuvor noch einige speciellere Mittheilungen.
- 3) Wird dem Rathsbeschluß in Sachen der Bauten in der Leichstraße, namentlich der Trottoirverlegung beigetreten.
- 4) Desgleichen die fernerweite Umpflasterung der westlichen Marktseite und Schloßgasse mit Trottoirverlegung genehmigt und dafür 750 Thlr. bewilligt.
- 5) Eine Zuschrift der Königl. Kreisdirection, betreffend die Genehmigung der Gehaltszulage für Herrn Bürgermeister Melzer, wird vorgetragen und zu den Akten genommen.
- 6) Desgleichen eine Mittheilung des Stadtraths über mit Herrn Windisch gepflogene Unterhandlungen.
- 7) Desgleichen, betreffend eine vom Collegium bei der Aufnahme des Uhrmacher Richter aufgeworfene Prinzipfrage.
- 8) Werden die Bürgerrechtsverwahrungsgesuche des Bäckerstr. Heinrich Zschöcke und des Rosshändler Traugott Hiller unter den üblichen Bedingungen genehmigt.
- 9) Ein Gesuch der Turnfeuerwehr um Herstellung eines Steigapparats auf dem Turnplatz, zum Zweck der nöthigen Uebungen, wird genehmigt und dafür 75 Thlr. bewilligt.
- 10) Die Sparkassenrechnung von 1861 wird der Rechnungsdeputation zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.
Noch wird conform dem Stadtrath einstimmig beschlossen: Herrn Fabrikant Johann Gottlieb Rahfeld, bei Gelegenheit seines 50jährigen Bürgerjubiläums, das Ehrenbürgerrecht hiesiger Stadt zu ertheilen.

16. öffentliche Sitzung.

Vortrag der in voriger Sitzung unter ad 2 vom Stadtrath erbetenen specielleren Mittheilungen, wobei sich das Collegium beruhigt und den Aus- und Umbau des Rathhauses nach den vorgelegenen Ansätzen und Projekten der Baudeputation überträgt, in der Erwartung, daß die von Herrn Maurermeister Hanisch veranschlagte Bausumme von 7482 Rth. 22 N^{gr}. 9 S^{ch} eingehalten, in keinem Falle aber die früher veranschlagte Summe von Rth. 8000 überstiegen werde.

17. Sitzung.

- Nachdem in geheimer Sitzung über den Ankauf des Anckerschen Grundstücks Seiten der Stadt-Commun verhandelt und nach reiflicher Erwägung aller einschlagenden Verhältnisse derselbe beschlossen, wird
- 1) das Bürgerrechtsverwahrungsgesuch des Weberstr. Traugott Lindner unter den üblichen Bedingungen genehmigt.
 - 2) Gegen das Dispensationsgesuch wegen Altersbeschränkung des Webergesellen Eduard Bönsch von hier, hat das Collegium Nichts einzuwenden.
 - 3) und 4) Werden die an dem Kirhdach und Kirchturm beantragten Reparaturbauten, gleich denselben an dem Gartenzaun der Superintendentur genehmigt und die Kosten aus dem Kircharat bewilligt.

18. öffentliche Sitzung.

Bei der in dieser Sitzung statthabenden Rathsergawahl werden für die mit Ende d. J. ausscheidenden Stadträthe Herren Eduard Richter und Eduard Schmidt die Herren Hermann Hunger und Friedrich Jeschke gewählt.

Frankenberg, den 13. August 1862.

August Böttger, Vors.

Die Buchhandlung von Gustav Gruesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

über
wird
Gef
3

zu e
zufir
8

wei

in d
3
beme
lung
M

Mit
Bere
wird

L
L
L

Die Oldenburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

(statutenmäßiges Grundcapital: 2 Millionen Thaler)

übernimmt Versicherungen, auf Schiffe im Winterlager, Borräthe, Waaren, Fabriketablisseménts, landwirthschaftliche Geräthschaften, häusliches Mobiliar, Früchte aller Art, Vieh 2c. 2c. gegen feste, der Gefahr entsprechende, möglichst billige Prämien.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft ist stets gern bereit

Der Haupt-Agent

A. W. Voigtlander.

Chemnitz, am Plan.

Krankenunterstützungsverein Harmonie.

Die geehrten Mitglieder der Harmonie werden hierdurch freundlichst eingeladen, sich künftigen

Sonntag, den 17. August, Nachmittags 3 Uhr,

zu einem Sommervergnügen in der Schankwirthschaft „zum Wind“ zahlreich mit ihren Ehefrauen einzufinden.

Frankenberg, den 12. August 1862.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Quartal Maria Himmelfahrt bei der Strumpfwirkerinnung zu Wittweida soll

nächsten Montag, den 18. August l. J., Mittags 1 Uhr,

in der hiesigen Schankwirthschaft zum Bergschlößchen abgehalten werden.

Indem ich die Mitglieder der Innung zum pünktlichen und zahlreichen Erscheinen hierdurch einlade, bemerke ich, daß das von der Hohen Regierungsbehörde bestätigte neue Innungsstatut der Versammlung vorzulegen sein wird.

Wittweida, am 11. August 1862.

Die Strumpfwirkerinnung daselbst

durch

August Friedrich Koss,
d. J. Obermstr.



Männergesangverein.

Sonntag, den 17. August, findet die Feier des 29. Stiftungsfestes im Gasthaus zum schwarzen Rosß hier statt.

Das Festmahl beginnt 7½ Uhr Abends. Für den Nachmittag ist ein Ausflug in den Nerge'schen Garten zu Gunnersdorf veranstaltet, zu welchem die geehrten passiven Mitglieder zu allgemeinsten Theilnahme eingeladen werden. Versammlungsort: Das Rosßleben'sche Vereinslocal; Abmarsch: Punkt 2½ Uhr. Montag Nachmittags und Abends Ausflug in die Schankwirthschaft „zum Tivoli“.

Der Vorstand.

Becker & Lindner, vormalß J. E. Partia in Chemnitz

empfehlen ihr durch verschiedene Neuheiten gut assortirtes Lager von allen gangbaren

Galanterie-, Kurz-, Glas- & Porzellan-Waaren

sowie **Herrenartikel**

unter Zusicherung reeller Waare und solider Preise.

V e r m i s c h t e s.

Eibenstock, 11. August. In unserm Eibenstock ist es heute recht lebendig, Menschen wogen auf und ab, Fremde wallfahrten in unsern Straßen, aber ach — die Veranlassung dazu ist keine freudige, kein Markt, kein Volksfest zieht diese Menge zusammen; gestern Abend um halb 9 Uhr ertönte der gräßliche Ruf Feuer, und unsre Kirchenglocken ließen ihr Sterbegeläut hören. Es brannte zunächst in dem früher Meischner'schen Hause; die Flamme ergriff bald das Flach'sche und Müller'sche Haus; trotz angewandter Hülfe stand in kurzer Zeit der obere Freihof und die anstoßenden Gebäude in Flammen, welche alsbald auch das Rathhaus und leider auch unsre Kirche ergriffen. Der Wind, welcher sich später erhob, wälzte die Flamme, welche ein förmliches Feuermeer bildete, nach dem Krotensee, einem meistens mit Schindeln gedeckten Stadtheile, zu und verzehrte die Flamme nach ungefährer Ueberschätzung gegen 50 Wohnhäuser. Viele der Abgebrannten sind auswärtig beim Sängerfest in Blauen, telegraphirt konnte nicht werden, da in kurzer Zeit die Telegraphendrähte geschmolzen waren, ebenso war es der Post unmöglich abzufahren, da sie nicht durch die rauchenden und brennenden Trümmer durchfahren konnte, und es mußte daher ein reitender Bote mit den Briefen abgesandt werden. Das Unglück ist groß und Eibenstock umsomehr zu beklagen, als die Geschäfte hier an und für sich schon schlecht gehen und die Nahrung gering ist. Ueber die Entstehungsbursache ist noch nichts bekannt; ganz vorzüglichen Dank sind wir der Schönheider Spritze schuldig, welche durch ihre kräftige Hülfe den untern Stadtheil schützte und rettete, ebenso der Schneeberger, welche dem Weitergreifen des Feuers im Krotensee Einhalt that. Für Eibenstock ist dieses Feuer von großem Einfluß; man denke, Kirche, Rathhaus und Pfarre — communliche Gebäude, und was sonst noch Alles nieder ist — mit einem Worte, das Unglück ist groß, sehr, sehr groß! Von andern hauptsächlich Gebäuden nennen wir das Brand'sche, L. Rockstroh, Magnus Schmidt, Robert Müller, Raberg, Julius Dörffel, Schanz, Goldig und Ludwig Unger. Das Wahrzeichen Eibenstocks, das große Crucifix in der Kirche, ist gerettet; die Glocken sind in ein Klümpchen Masse zusammengeschmolzen. Es wird lange, lange Jahre bedürfen, ehe diese Wunden vernarbt werden. Es war eine schauerliche Nacht; weit hinaus in die Felder standen die Leute, ihre mühsam gerettete Habe bewachend; die Flammen wogten wie ein Gluthenmeer und erleuchteten die Gegend weit hin. Noch rauchen die Trümmer und leichte Rauchwolken zeigen in der Ferne die Stätte des Unglücks an.

Aus unserm Erzgebirge, 11. August. Unsere Ernte ist wie fast allenthalben, so auch bei uns, um mehrere Wochen zeitiger als in den gewöhnlichen Jahrgängen. Alle Cerealien sind vorzüglich gediehen und wenn auch das Winterkorn einen kleinen Ausfall an Stroh hier und da er-

leidet, so ist dagegen der Körnerertrag ein ganz vorzüglicher: Mehren von 60—80 Körnern gehören nicht zu den Seltenheiten, was für unsere Gebirgsregion außerordentlich genannt zu werden verdient. Für Pferdebesitzer wird aber besonders die Nachricht erfreulich sein, daß unser Gebirge einer höchst ergiebigen Haferernte sich zu erfreuen hat. Weizen und selbst Gerste — unser Gebirge ist an sich kein Gerstenland — wetteifern mit ihr. Die Futterernte war in den höhern Regionen vielleicht ergiebiger und werthvoller als in dem niedern Erzgebirge. In vortrefflicher Fülle haben wir den Flachs, namentlich in der ganzen Umgegend von Frauenstein, gefunden, zumal den frühgesäeten. Die Kartoffel im Obergebirge, allerdings noch nicht reif, zeigt ganz frisches und üppiges Kraut und verspricht, wie im Niedergebirge, reiche und gesunde Früchte; nur im benachbarten Böhmen sind uns einzelne Spuren der Kartoffelkrankheit vorgekommen. Obst hat das untere Erzgebirge in großer Fülle, doch vorzugsweise Birnen und Pflaumen, gerade wie im angrenzenden Böhmen.

Meerane, 12. August. In unsern größern Baumwollfärbereien fängt's an flau zu gehen, da die Herren Fabrikanten bei den hohen Preisen des Rohstoffes nur mit der größten Vorsicht noch zu fabriciren im Stande sind. Nicht die Aussicht auf Gewinn, sondern nur der menschenfreundliche Gedanke, unsern zahlreichen Arbeitern einigen Verdienst zu gewähren, dürfte die Ursache davon sein, daß noch gearbeitet wird. Glücklicherweise finden viele Arbeiter und Handwerker in diesem Augenblicke noch lohnende Beschäftigung an den zahlreich unternommenen Neubauten.

Chemnitz, 12. August. Am heutigen Tage sind es 50. Jahre, daß Herr Amtshauptmann Brückner, Ritter des Verdienstordens, als Justizbeamter, und zwar als Actuar des Gräflich Schönburgischen Justizamtes in Rochsburg, verpflichtet wurde. Vom Jahre 1820 bis 1830 war Herr Brückner Amtmann in Wechselburg, von da an in gleicher Eigenschaft in Rochlig, von wo er 1844 als Amtshauptmann nach Chemnitz versetzt wurde. Obgleich hiernach ein Staatsdienerjubiläum im strengern Wortsinne nicht stattfinden konnte, so sollte doch der für den ehrwürdigen Greis wichtige Tag nicht ohne vielseitige Theilnahme vorüber gehen. Früh von halb 7 Uhr an wurde der Jubilar durch ein Ständchen der Militärmusik begrüßt, und am Vormittage strömten die Glückwünschenden — man zählte 26 Abtheilungen — aus und ein. Außer Deputationen der sämtlichen hiesigen Militär- und Civilbehörden, Geistlichen, Lehrercollegien &c. waren namentlich auch die Herren Präsident v. Mangoldt aus Zwickau, Amtshauptmann v. Einsiedel aus Annaberg, viele Friedensrichter, die Gerichtsamtleute der Amtshauptmannschaft &c. zugegen. Von Nachmittags 2 Uhr an fand im großen Lindensaale Festmahl statt, an welches sich sodann ein Concert angeschlossen.

Zwickau, 8. August. Am 1. d. M. ist einer Gutsbesitzeresche Frau in Pölbiz von einem wüthend

gew
min
der
aber
tag
aus
beim
im
brech
D
bewe
Pub
welc
trans
den
wort
ist,
men
geset
Berl
soll
Die
kurze
115
heute
Z
gebr
Der
beim
cher
Mar
den
sang
ben
müth
P
engli
jenbe
es is
das
borst
mach
G
halte
Feldr
bische
könig
eine
conv
gerin
veran
Berf
dinge
und
guter
ben
näher
des
daten
Arbe
zu
dies

gewordenen Ochsen, der zuvor mehrere Personen minder gefährlich verletzt hatte, mit den Hörnern der Leib aufgerissen, der Frau durch ärztliche Hülfe aber das Leben gerettet worden. — Am Nachmittage des 5. August ist der Bergarbeiter Schubert aus Wilkau, 45 Jahre alt, Vater von 6 Kindern, beim Begräumen von Schachtholz (Stempeltrauben) im Bockwaer Communschachte von plötzlich hereinbrechendem Deckengestein erschlagen worden.

Dresden, 12. August. Ein neues Ereigniß bewegt heute unser kaufmännisches und industrielles Publikum. Die hiesige Feuerversicherungsgesellschaft, welche noch jetzt unter dem Druck der durch die See-transportversicherung erlittenen Verluste und Schaden stand, ist von einem neuen Unglück betroffen worden. Der bisherige Director derselben, Zischoch, ist, nachdem er sich zu einer Reise-Urlaub genommen und sich in Besitz von Agenturkassengeldern gesetzt, auf Nimmerwiederkehr verschwunden. Der Verlust wird auf 30,000 Thlr. angegeben. Zischoch soll nach England oder Belgien entwichen sein. Die Course der Feuerversicherungssactien, die vor kurzem schon (von 200 Thlrn. Nennwerth) auf 115 Thlr. gesunken waren, sind infolge dessen heute bis auf 81 zurückgegangen.

In Wiesenthal hat es am Sonntage wieder gebrannt; das Feuer wurde jedoch alsbald gelöscht. Der Schreck der armen, geängsteten Wiesenthaler beim Erörten des Feuerrufs soll ein unbeschreiblicher gewesen sein. — Der Gottesdienst ist auf dem Marktplatz abgehalten worden. Man kann sich den Eindruck denken, den das Ganze und der Gesang des alten lieben Liedes: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, insbesondere auf die Gemüther gemacht hat.

Prinz Kong, der Regent von China, hat einer englischen Gesellschaft die Concession zu einer Eisenbahn zwischen Schanghai und Peking ertheilt; es ist dies wohl der bedeutendste Fortschritt, den das Himmlische Reich, seitdem es mit den „rothborstigen Barbaren“ in Berührung gekommen, gemacht hat.

Gotha, 12. August. Seit dem 1. August erhalten die Truppen des hiesigen Continents vom Feldwebel ab täglich 14 Loth weniger Brod als bisher und anstatt guten Bäckerbrodes ein nach königlich preussischer Manier geschrotenes Brod — eine Folge der mit Preußen abgeschlossenen Militärconvention. Die Entrüstung darüber, die nicht eben gering ist, hat mehrere Bürger der hiesigen Stadt veranlaßt, sich öffentlich im Tageblatt über diese Verschlechterung der Kost auszusprechen, die allerdings um so mehr befreudet, als sogar die Armen und die Sträflinge der Stadt und des Staats mit gutem genießbaren Brod bedacht werden; auch haben die Einsender, um jedermann Gelegenheit zu näherer Information zu geben, in der Expedition des gedachten Blattes eine Probe geschrotene Soldatenbrods, eine Probe des in der Armen- und Arbeitsanstalt und endlich eine des im Zuchthause zu Tonna üblichen Brodes ausgelegt. Sie haben dies gethan in der Hoffnung, es werde sich der

regierende Herzog der Sache annehmen und Anordnung dahin treffen, daß „unsere Soldaten, resp. unsere Kinder in Bezug auf die Güte des Brodes auch künftig wieder wenigstens den Sträflingen dieses Landes gleichgestellt werden“.

In der „Illustrierten landwirthschaftlichen Dorfzeitung“, die viel Mittheilungen aus Böhmen bringt, berichtet Herr Fischer aus Raaden von einem „Kaffee, welcher in Böhmen wächst.“ Im Gebirgsdorse Sosau wurde demselben ein auffallend guter Kaffee servirt, den, wie er auf Befragen erfuhr, die dort in mächtiger Größe wachsenden wilden Bogelfirschebäume liefern. Die Bogelfirschen, die bei ihrem schwachen Fleisch frisch wenig Genuß bieten, werden gedörret, wie Kaffee geröstet und im Mörser mit den Steinkernen fein zerstampft.

In der Residenz Hannover hat es Ende voriger Woche aus Anlaß der Einführung eines neuen „zeitgemäßen“ Katechismus in den Schulen, welche im ganzen Lande, selbst bei Geistlichen und Lehrern, entschiedenen Widerstand findet, sehr beunruhigende Ausbrüche gegeben. Nicht allein wurde dem Oberconsistorialrath Niemann die Wohnung förmlich demolirt, sondern man ließ auch seinen Muthwillen an den Straßenlaternen, welche zertrümmert wurden, aus. Nur durch Einschreiten des Militärs konnte die Ruhe, wenigstens oberflächlich, wiederhergestellt werden. Zahlreiche Verwundungen fielen auf beiden Seiten vor. Uebrigens sei noch bemerkt, daß die Tumultuanten, von denen gegen 30 verhaftet wurden, fast ausschließlich der niedersten Volksklasse angehörten.

In Galizien stand bis vor Kurzem auf einem Bauernhofe eine weit und breit berühmte Eiche von seltener Größe und Schönheit. Ein Holzhändler kaufte sie dem Bauer ab für — sieben Gulden Münze, ließ sie fällen und verkaufte dann den Stamm balken an einen Stettiner Kaufmann für 350 Thaler. Der Balken ist die Weichsel hinabgefloßt worden und liegt jetzt in Danzig. Er ist, behauen, 45 Fuß lang, auf jeder der vier Seiten 30 — 36 Zoll breit und enthält ca. 180 Kubikfuß. Er ist so schwer, daß 32 Ochsen ihn nur mit Mühe vom Gehöfte des Bauers bis an die Weichsel hatten schleppen können.

Warschau, 7. August. Unsere Stadt war leider heute wieder der Schauplatz eines Attentats, und zwar war dasselbe gegen den Markgrafen Bielopolski gerichtet, der mit grenzenloser Aufopferung sich um das Wohl seines Landes bemüht. Der Markgraf führte der Reihe nach täglich in einer andern Regierungsbehörde den Vorsitz. Heute am Donnerstag, war die Reihe an der Regierungskommission des Schazes. Die Session beginnt gewöhnlich um 3 Uhr Nachmittags. Um 2½ Uhr kam der Markgraf zu Wagen vor dem Palais der Schaz-Kommission an, und stieg vor der Haupttreppe aus, um sich nach dem Sessionssaale zu begeben. Auf halber Treppe stellte sich ihm plötzlich ein junger Mann, mit einem Revolver in der Hand, entgegen und zielte auf ihn. Unerwartet

erhob der greise Markgraf seinen Stoc und schlug dem Angreifer das Pistol aus der Hand, daß es zu Boden fiel. Rasch hob es der junge Mann wieder auf und schoss auf den Markgrafen. Sei es aber Schreck, Verwirrung oder der glückliche Stern Wielopolski's — der Schuß ging an ihm vorbei in die Luft, und er blieb unverseht. Der Thäter ergriff sogleich die Flucht durch den Hof der Schatzcommission nach dem der angrenzenden Bank, wurde aber von herbeigeeilten Kosaken, die vor der Bank kampiren; gejagt und ergriffen, da der Portier der Bank schnell das Thor geschlossen hatte. Der Verhaftete wurde in eine Droschke gesetzt, und unter einer zahlreichen Eskorte von Kosaken nach der Citabelle abgeführt. So viel ich erfahren konnte, heißt der Thäter Kuhl; er ist Lithograph, 19 oder 20 Jahre alt. Er soll erklärt haben, seine That habe keinen politischen, sondern einen persönlichen Beweggrund. Natürlich glaubt ihm dies niemand, sondern man sieht in dieser Reihe von Attentaten nur die Wirkungen einer fanatischen Agitation, welche um jeden Preis, selbst auch nur eine vorübergehende Beruhigung des Volkes verhindern will. Wielopolski begab sich nach geschehener That ganz kaltblütig in die Sesslon. Er empfing noch in derselben Stunde die Gratulation des Großfürsten Constantin und des gestern hier angelangten Großfürsten Alexander, zweiten Sohnes des Kaisers. Heut Abend fuhr der Markgraf mit seiner Frau ruhig spazieren.

Die Verlegenheiten, welche Garibaldi der italienischen Regierung bereitet, haben ihren Gipfelpunkt erreicht und es droht zu einem entschiedenen Bruche zu kommen, wenn das Vorgehen des Generals nicht mittlerweile noch weit schlimmere Dinge herbeiführt. In Marsala hat der General Garibaldi eine Rede gehalten, welche jetzt im Originaltexte vorliegt, und da zeigt es sich denn, daß die Hefigkeit, mit welcher er den Kaiser Napoleon und seine in Italien befolgte Politik angreift, alle Grenzen übersteigt. Meineid, Infamie, Tyrann, Bandit, Räuber &c. sind nur einige der Kraftausdrücke, welche diese Rede bietet, und dabei wird der schwere Vorwurf gegen den Beherrscher Frankreichs erhoben, daß er das Banditenthum zum Schaden der neapolitanischen Provinzen unterhalten habe, um die Einigkeit des italienischen Volkes zu lähmen. Das französische Volk wird in der Rede belobt und der Zorn Garibaldi's wendet sich lediglich gegen den Kaiser, dessen Einfluß in Italien er als einen verderblichen bezeichnet. Gleichzeitig spricht sich der Redner wiederholt dahin aus, daß Rom und Venedig den Italienern gehören müssen, während aus einer von ihm an die römischen Frauen gerichteten Adresse noch deutlicher hervorgeht, daß als nächstes Ziel Garibaldi die Befreiung Roms ins Auge gefaßt hat, obgleich in einer andern ebenfalls von ihm unterzeichneten Proclamation auch die südslavischen Völkerschaften zu einer Erhebung aufgefordert werden, eine Aufforderung, die sonach mehr auf eine Unternehmung gegen Oesterreich und Venedig hinzudeuten scheint.

Im Bad Liebenstein verschied am 31. Juli der Herzog Karl Bernhard von Sachsen-Weimar (Oheim des regierenden Großherzogs), berühmt durch eine lange ehrenhafte, militärische Laufbahn, welche er schon als 14jähriger Prinz in der Schlacht von Jena, die er als Freiwilliger mitmachte, begann und als königlich niederländischer General der Infanterie und Ober-Commandirender in Niederländisch-Indien beschloß, nicht minder durch seine wissenschaftlichen Reisen in Nord-Amerika 1825 bis 1826. Obgleich erst 70 Jahre alt (geb. 30. Mai 1792), war er doch wahrscheinlich in Folge seiner in beiderlei Hinsicht ausgestandenen Strapazen schon seit einiger Zeit kränklich.

Die Schriftstellerin Ludmilla Assing ist am 4. August vom Berliner Criminalgericht wegen Herausgabe der Barnhagen'schen Tagebücher zu achtmonatlicher Gefängnißstrafe und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr verurtheilt worden.

Seit einigen Nächten beschäftigen sich die Astronomen mit der Beobachtung eines neuen aufsteigenden Kometen. Er kommt von Norden, ist zwar noch sehr entfernt, scheint sich aber rasch zu nähern, und ist in den Stunden von 10 bis 12 Uhr Nachts auch bereits unbewaffneten guten Augen etwa 20 Grad über dem nördlichen Horizont, unterhalb des großen Bären, sichtbar.

In Mailand hat der Fanatismus eines Priesters zu Excessen Veranlassung gegeben. Der Geistliche sagte von der Kanzel herab, die Protestanten gehörten auf den Scheiterhaufen und die italienische Regierung, welche die freie kirchliche Richtung begünstige, werde der Zorn des Himmels ereilen! Die Zuhörer riefen: „Hinaus mit dem Jesuiten!“ — Andere nahmen Partei für den Priester; darüber kam es zum Handgemenge, es folgten Dolchstöße und Einschreiten der Polizei. — In Rom ist die Aufregung im Steigen; Priester dürfen sich, ohne insultirt zu werden, nicht mehr auf den Straßen zeigen.

Um die immer seltener werdende Kundschaft anzuziehen, hat ein Pariser Kleidermagazin an seinem Hause eine Uhr anbringen lassen, welche jede Viertelstunde Arien aus der „Weißen Frau“ spielt.



In den Buchhandlungen von **Otto Barchewitz** in Haynichen und **C. G. Rossberg** in Frankenberg ist

vorräthig:

Der Roland von Berlin. Vaterländischer Roman. Von Wilibald Alexis. 3. Volksausgabe. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Gellertstiftung und das Gellertdenkmal in Haynichen. Ein geschichtlicher Beitrag nebst Dank und Quittung über die zum Gellertdenkmal bis jetzt eingegangenen Beiträge. Zum Besten des Gellertdenkmals herausgegeben vom Comité für Errichtung eines Gellertdenkmals in Haynichen. Preis 5 Ngr.

Mozart. Ein Künstlerleben. Von Her. Kau. 3. Volksausgabe. 3 Bde. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

An
Beich
Dr. A
Dial.
findet

Ch
— 3
Heim
Augu
Rudo
Sator
Johan
— 8
— 8
linget
terme
berme

Fri
helmi
tenzw
v. p.

Joh
M.,
Glas
Augu
3 L.,
rundu
Chrift
berme
schwul

Chr
Sach
Guts
rich B

Für
überg
2 R
p., 1
Dg. w
15 Ngr
Der

1 Th
5 Ngr.
nisch,
Schulz
mann
helmi
Thlr.
ber Zir
A., 5
hannes
p., 5
Schüler
Lehrer,
zu Nie
Sparbu
G. F.
Kräich
Schüler
lertinnen
mann,
Lücher
Carl N
20 Ngr
Thlr. C
Behr &

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Diak. Lange. Vormittags predigt Herr Dr. Körner über 1. Kor. 10, 12-13; Nachmittags Herr Diak. Lange über Luk. 16, 1-9. — Nachmittags 4 Uhr findet die der Mission zc. gewidmete Betstunde statt.

Geborene:

Christian Julius Raumann's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Johann Friedrich Höppner's, Handarb. h., I. — Heinrich Ernst Koch's, B. u. Seilers h., I. — Karl August Raumann's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Friedrich Rudolph Barthel's, B. u. Wbrmstrs. h., S. — Heinrich Salomon Weichert's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S. — Johann Karl Friedrich Schau's, B. u. Tapeziers h., I. — Friedrich Wilhelm Lange's, Gutbes. in Ditterbach, S. — Karl Wilhelm Barth's, B. u. Bildhauers h., Zwillingstöchter. — Johann Eduard Rahnsfeld's, B. u. Tischlermeisters h., S. — Karl Wilhelm Falke's, B. u. Webermeisters h., I.

Getraute:

Friedrich Rudolph Speck, Weber h., mit Christiane Wilhelmine Schröter aus Neusorge. — Friedrich Ernst Witzenzwei, Weber h., mit Henriette Juliane Winterstein v. v.

Gestorbene:

Johann Gottlieb Beyer, Kattendrucker h., 33 J. 10 1/2 M., an Abzehrung. — Karl Heinrich Ulrich's, B. u. Glaserstrs. h., I., 1 J. 7 M., an Zahnsieber. — Karl August Kurth's, B. u. Schuhmachermstrs. h., I., 8 W. 3 T., an Krämpfen. — Friedrich Wilhelm Trinks's, Kattendrucker's h., S., 3 J. 11 T., an Drüsenleiden. — Frau Christiane Friederike, weil. Samuel Wegler's, B. u. Webermeisters h., hinterl. Wwe., 57 J. 4 M., an Geschwulst.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geboren:

Christian Heinrich Drechsler's, Bergmanns u. Einw. in Sachsenburg, S. — Johann Karl Gottlieb Griesmann's, Gutbes. u. Gemeindevorstands in Schönborn, I. — Friedrich Wilhelm Seifert's, Handarb. u. Einw. in Irbersdorf, I.

Quittung.

Für die armen Abgebrannten in Hohenstein übergaben uns ferner:

2 Rgr. D., 7 1/2 Rgr. M., 2 Rgr. Wwe. F., 5 Rgr. S. P., 15 Rgr. J., 1 großes Tuch J. Barthel's Wwe., 1 Dg. wollene Tücher Ungenannt, 15 Rgr. J. G. Reinhardt, 15 Rgr. S. M. R.

Desgleichen für Oberwiesenthal:

1 Thlr. Th. S., 2 Rgr. D., 15 Rgr. Gastwirth Thiele, 5 Rgr. Radler Peuckert, 7 1/2 Rgr. M., 5 Rgr. W. Pönisch, 1 Thlr. S. W. & S., 10 Rgr. Schneidmstr. Schulze, 15 Rgr. dessen Gehülfen Schmidt, Jacker, Thielemann u. Eberlein, 5 Rgr. Wwe. Seeliger, 2 Rgr. Wilhelmine Göge, 10 Rgr. Ungenannt, 3 Rgr. Wwe. F., 1 Thlr. Gerichtsamtmann Gensel, 1 Thlr. Frau Stadtschreiber Zint, 1 Thlr. 13 1/2 Rgr. die Schüler der 1. Knabenklasse A., 5 Rgr. A. W., 1 Thlr. B. S., 1 Thlr. Firma Johannes Klein, 1 Packet Kleider D. R. F., 7 1/2 Rgr. S. P., 5 Rgr. S. Glade, 1 Thlr. J., 1 Thlr. 8 Rgr. die Schülerinnen der 5. u. 6. Mädchenklasse A. und deren Lehrer, 2 Thlr. 5 Rgr. der Krankenunterstützungsverein zu Niedertlichtenau, 5 Pf. ein kleines Mädchen aus ihrer Sparbüchse, 1 Dgd. Westen J. Barthel's Wwe., 25 Rgr. S. F. Michael, 5 Rgr. J. G. Grünert, 5 Rgr. S. P. Krähnack, 1 Thlr. P. E. Wacker, 20 Rgr. 3 Pf. die Schüler der 2. Knabenklasse A., 1 Thlr. 10 Rgr. die Schülerinnen der 2. Mädchenklasse A., 15 Rgr. Franz Eckelmann, 5 Rgr. Schneidmstr. Hofmann, 1 Dg. wollene Tücher Ungenannt, 20 Rgr. J. G. Reinhardt, 7 1/2 Rgr. Carl Reubert, 5 Rgr. P. B., 10 Rgr. L. & St., 1 Thlr. 20 Rgr. die Schülerinnen der 1. Mädchenklasse A., 1 1/2 Thlr. S. M. R., 1 Thlr. Friedrich Schiebter sen., 3 Thlr. Behr & Schubert.

Ebenso auch für Eibensrod:

7 1/2 Rgr. M., 5 Rgr. W. Pönisch, 1 Thlr. S. W. & S., 5 Rgr. Schneidmstr. Schulze, 5 Rgr. Wwe. Seeliger, 10 Rgr. Ungenannt, 1 Thlr. Gerichtsamtmann Gensel, 5 Rgr. A. W., 1 Thlr. Firma Johannes Klein, 5 Rgr. S. P., 1 Thlr. die Schüler der 1. Knabenklasse A., 1 Thlr. Dr. R., 15 Rgr. J., 1 Thlr. 8 Rgr. die Schülerinnen der 5. u. 6. Mädchenklasse A. und deren Lehrer, 20 Rgr. S. F. Michael, 20 Rgr. die Schüler der 2. Knabenklasse A., 1 Thlr. 10 Rgr. die Schülerinnen der 2. Mädchenklasse A., 15 Rgr. Franz Eckelmann, 1 Thlr. S. M. & U., 4 Rgr. Schneidmstr. Hofmann, 15 Rgr. J. G. Reinhardt, 5 Rgr. P. B., 1 1/2 Rgr. L. & St., 10 Rgr. L. & St. 1 Thlr. 19 Rgr. 3 Pf. die Schülerinnen der 1. Mädchenklasse A., 1 Thlr. S. M. R., 1 Thlr. Friedrich Schiebter sen., 3 Thlr. Behr & Schubert.

Endlich noch für Sachsenburg:

15 Rgr. S. F. Michael.

Weitere Liebesgaben nehmen wir sehr gern entgegen.

Die Expedition des Nachrichtenblattes.

Auction!

Durch die Ortsgerichten zu Gunnersdorf soll nächsten Montag, den 18. August, von Nachmittags 2 Uhr an, der Rudolph'sche Nachlaß, bestehend in Kleidern, Wäsche, Betten und verschiedenen Haus- und Wirthschaftsgeräthen, in der Nachlaßwohnung zu Gunnersdorf gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden.

Erstehungslustige werden geladen, sich zahlreich einzufinden.

Bäckerei = Verkauf.

Ein Haus, in welchem die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, steht zu verkaufen in Hohenstein bei Chemnitz. Näheres ertheilt Fr. Aug. Müller, Steinguthändler in Frankenberg.

Logis!!

Ein feines Garçon-Logis ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden bei

B. Polster.

Weinfässer,

sowie auch kleine Fäßchen zu Senggurken zc., sind billig zu verkaufen bei

B. Polster.

Ein fleißiger Wollspuler

wird gesucht in № 235, im Hinterhause rechts.

Turnerfeuerwehr.

Morgenden Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung bei Hrn. Haubold im Neustadt-Tunnel.

Das Commando.

Rechnungs- & Quittungsformulare

sind zu haben bei

C. S. Rößberg.

Stahlfederhalter

in Gummi, Holz und Blech sind zu haben bei

C. S. Rößberg.

D a n k.

Bei der am 10. August stattgefundenen Beerbi-
gung unserer 16½jährigen Tochter und Schwester
Juliane haben wir viel Beweise von Achtung
und Liebe erfahren, insolge dessen wir uns veranlaßt
fühlen, den Jungfrauen und Frauen allhier für den
überreichen Blumenschmuck und Begleitung zur letz-
ten Ruhestätte, ferner den Trägern für das unent-
geldliche Tragen und dem Herrn Stiftsprediger
Wagner in Ebersdorf für seine gar tröstende
Predigt hiermit öffentlich herzlichst Dank zu sagen.
Gott wolle Ihnen ein Vergelter sein und den Tod
noch lange von Ihnen ferne halten!

Lichtenwalde, den 13. August 1862.

Die trauernde Familie Clausnitzer.

W a r n u n g.

Das Betreten der Schießwiese wird hiermit bei
20 Ngr. Strafe untersagt.

H. Eckert.

3 Stück Fensterladen,

mit starkem Blech beschlagen, sind billig zu ver-
kaufen bei

B. Volster.

Ein tüchtiger Schuhmachergeselle

kann auf Herrenarbeit sofort bei gutem Lohn aus-
dauernde Arbeit erhalten. Zu erfahren in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein Spuler

wird gesucht bei Meister Langner in der alten
Farbe.

G e s u c h.

Eine geübte ordnungsliebende Cigarrenarbei-
terin, sowie eine Wickelmacherin finden bei
gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

H. Kráschnak.

Ein Webergeselle

kann auf Doppelbreite Arbeit erhalten Töpferstraße
N^o 297.

Auf Pure-laine werden Webermeister gesucht
N^o 470. Auch kann daselbst ein Geselle in Ar-
beit treten.

Einer weiblichen Person wird als Spulerin
dauernde Arbeit nachgewiesen in N^o 494, Rathsh-
gasse.

Ein Hausschlüssel ist am Sonnabend bei
mir liegen geblieben und gegen Erstattung
der Kosten wieder zurückzunehmen.

Schenkwirth H. Benedix.

VERMIETHUNG.

Eine Stube, vorn heraus, steht vom 1. Septbr.
an anderweit zu vermieten, Kirchgasse N^o 194, bei
Ednard Weichert.

Neue Voll-Heringe

empfehlen

F. A. Böllner & Sohn.

Neue Vollheringe

empfang und empfiehlt

J. G. Hofmann.

Frisches Rindfleisch

nächsten Dienstag früh bei H. Eckert, Schulgasse.

Morgenden Sonntag von Abends 7 Uhr an
wird bei mir

Öffentliche Tanzmusik

gehalten, zu welcher ich höflichst einlade.

H. Benedix.

Restauration zum „Civoli“.

Morgenden Sonntag halte ich von Nachmittags
3 Uhr an öffentliche Tanzmusik. Abends findet
Bergbeleuchtung statt. Mit guten Speisen und
Getränken werde ich bestens aufwarten und bitte
um recht zahlreichen Zuspruch.

Seiler.

Elegante Nähmchen zu Photographien,

sir und fertig, mit Glas à Stück 7½ und 10 Ngr.,
empfiehlt

Hugo Herrmann.

M a r k t p r e i s e.

Chemnitz, den 13. August. Weizen (Gewicht 150—170
Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 25 Ngr., Roggen
(160—168 Pfd.) 4 Thlr. 12½ Ngr. bis 4 Thlr. 27½ Ngr.,
Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 12
Ngr., Hafer (90—100 Pfd.) 1 Thlr. 22 Ngr. bis 2
Thlr. — Ngr., Erbsen (170—180 Pfd.) 4 Thlr. 20 Ngr.
bis 5 Thlr. — Ngr., Erdäpfel 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1
Thlr. 18 Ngr.

Die Kanne Butter 150 Pf. bis 160 Pf.

Koswein, den 12. Aug. Weizen 6 Thlr. — Ngr. bis
6 Thlr. 5 Ngr., Roggen 4 Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr.
5 Ngr., Gerste — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr.,
Hafer 1 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 24 Ngr.

Die Kanne Butter 140 Pf. bis 182 Pf.

Döbeln, den 14. August. An der Börse: Weizen alt
br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 7½ Ngr. bis 6 Thlr.
10 Ngr., desgl. neu br. 170 Pfd. bez. 6 Thlr. — Ngr.
bis 6 Thlr. 5 Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4
Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr., desgl. 160 Pfd.
angeb. 4 Thlr. 17½ Ngr., desgl. neu 160 Pf. bez. 4
Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr. 5 Ngr., Gerste 140 Pfd. ang.
3 Thlr. 7½ Ngr., desgl. 140 Pf. bez. 3 Thlr. — Ngr.
bis 3 Thlr. 2½ Ngr., Hafer 100 Pfd. bez. 1 Thlr. 25
Ngr. Rahm 150 Pfd. bewill. 8 Thlr.

Spiritus 8000 $\frac{1}{2}$ 19½ Thlr. bewill.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 25 Ngr. bis 6 Thlr. 2½
Ngr., Roggen 3 Thlr. 27½ Ngr. bis 4 Thlr. 2½ Ngr.,
Gerste 2 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. — Ngr., Hafer
1 Thlr. 23 Ngr. bis 1 Thlr. 24 Ngr.

Die Kanne Butter 136 Pf. bis 144 Pf.

Leipziger Börse am 14. August 1862.

Louis'd'or 5 Thlr. 14 Ngr. 6½ Pf. — Russische halbe Impe-
rials 5 Thlr. 15½ Ngr. — Holländische Ducaten 3 Thlr. 5
Ngr. 8 Pf. — Kaiserliche Ducaten 3 Thlr. 5 Ngr. 5½ Pf.